

Prüfung des Projekts RZ VBS / BUND 2020

Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
Informatiksteuerungsorgan des Bundes

Das Wesentliche in Kürze

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) beurteilt in der Erstprüfung das Projekt «RZ VBS / BUND 2020» in erster Linie für Bund und Departemente übergeordnete Themen. Die Empfehlungen richten sich deshalb einerseits an das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) und andererseits an das Informatiksteuerungsorgan des Bundes (ISB).

Das VBS lancierte das Projekt «RZ VBS / BUND 2020» bereits 2011 aufgrund von Engpässen ihrer Rechenzentren-Kapazitäten. Im Juli 2014 erteilte der Bundesrat nach umfangreichen Klärungen den Auftrag, einen Verbund von vier bundeseigenen Rechenzentren (RZ) zu erstellen (zwei davon militärisch gehärtet). Die betroffenen Departemente sind angewiesen worden, die heterogen gewachsene RZ-Infrastruktur der zivilen und militärischen Leistungserbringer zu bereinigen und zu konsolidieren. Grundlage dazu bildete das Konzept RZ-Verbund, basierend auf der IKT-Strategie des Bundes 2012–2015 sowie der IKT-Teilstrategie-V 2012–2025. Die Freigabe der für die Umsetzung notwendigen Finanzmittel erfolgt in Etappen entsprechend den Ausbausritten. Von den bisher geplanten maximal 900 Millionen Franken (Investitionen des VBS für den Vollausbau, ohne IKT-Kosten der zivilen Leistungserbringer für CAMPUS) sind bis Ende November 2015 ungefähr ein Drittel bewilligt und ca. 90 Millionen Franken verwendet worden. Mit diesem Betrag wurden Planungsarbeiten der Bauvorhaben, IKT-Konzeptarbeiten, Ausbrucharbeiten des ersten neuen RZ und Sofortmassnahmen in den bestehenden RZ-Infrastrukturen der Armee durchgeführt. Das erste vollgeschützte RZ der Armee soll 2019 im Grundausbau in Betrieb gehen, das zweite teilgeschützte RZ 2020 und bis Ende 2022 soll das dritte vollgeschützte RZ der Armee folgen. Bis 2028 sollen auch alle weiteren geplanten Ausbausritte, je nach Bedarf, umgesetzt sein.

Wichtige IKT-Konzepte und Spezifikationen zur Bestätigung der Betreibbarkeit militärisch gehärteter Rechenzentren sind in Arbeit

Die Konzeption und Umsetzung von RZ-Bau und IKT-Infrastrukturdienste stellt für den Bund eine grosse Herausforderung dar. Die Abstimmung über mehrere Departemente hinweg erfordert insbesondere hohe Kooperationsbereitschaft aller beteiligten Stellen. Abhängigkeiten zu weiteren Grossvorhaben setzen ausserdem eine enge Koordination der Aufgaben und Meilensteine voraus. Bis zur Betriebsaufnahme des ersten RZ sind noch wichtige IKT-Architekturkonzepte und Spezifikationen (zum Beispiel die Festlegung jener Systeme und Leistungen, die aus den gehärteten RZ erbracht werden) durch die Leistungserbringer zu erstellen. Die Betreibbarkeit des RZ-Verbundes mit zivilem und militärischem Personal ist noch zu bestätigen. Diese Arbeiten sind termingerecht geplant und aus Sicht des VBS auf Kurs. Das Teilprojekt IKT-Architektur und -Infrastruktur VBS befindet sich in der Startphase. Ein durch alle Departemente getragenes Konzept «Vorgaben, Steuerungs- und Betriebsmodell RZ-Verbund» muss unter der Federführung des ISB bis Ende 2016 erstellt werden. Dafür läuft die Initialisierungsphase für ein eigenes Projekt ausserhalb des Projekts «RZ VBS / BUND 2020». Ebenso sind die zukünftigen Migrationsprojekte noch zu definieren.



Die EFK ist der Ansicht, dass die Ausarbeitung aller militärischen und zivilen Konzepte sowie die Definition der Infrastrukturen, welche in den militärisch gehärteten RZ betrieben werden sollen, mit hoher Priorität voranzutreiben sind.

Die Projekt-Aufbauorganisation ist gegen Ende der Bauphase zu überprüfen

Die Projekt-Aufbauorganisation ist für die aktuelle Phase zweckmässig und legt das Schwergewicht auf die baulichen Planungs- und Umsetzungsarbeiten. Parallel zum Bau werden in enger Abstimmung dazu Grundlagen für den zukünftigen Betrieb der IKT-Infrastrukturdienste erarbeitet. Zusammen mit vielfältigen Koordinationsanforderungen zu weiteren Projekten im Umfeld ergibt sich eine komplexe Programm- / Projektstruktur. Spätestens wenn die Arbeiten der Gebäudeerstellung in den Hintergrund treten und die Umsetzung der RZ-Informatiktechnologie an Bedeutung zunimmt, sollte die Projekt-Aufbauorganisation überprüft und gegebenenfalls angepasst oder ergänzt werden.

Eine vorgabenkonforme Fortschrittsmessung ist noch aufzubauen

Während der Beschaffungsumfang in den Immobilien- und Rüstungskrediten detailliert ausgewiesen ist, erfolgt das Controlling im Projektausschuss auf den summierten Gesamtbeträgen. Die detaillierte Fortschrittsmessung findet auf der Stufe der Teilprojekte statt. Eine Fortschrittsmessung, wie sie von der Finanzdelegation (FinDel) für die Leistungswertanalyse des «Berichts über den Stand der IKT-Schlüsselprojekte des Bundes» gefordert wird, liegt nicht vollumfänglich vor. Dies ist nach Auffassung der EFK baldmöglichst zu etablieren. In diesem Zusammenhang sind Projektziele und Umfang zu schärfen und in einem Projektmanagementplan zu pflegen. Darüber hinaus ist die EFK der Ansicht, dass dem Bundesrat und dem Parlament regelmässig eine aktualisierte Darstellung aller geplanten, bewilligten, verwendeten und noch erforderlichen Mittel vorzulegen ist.